

Dr. Sabine Bartholomeyczik

Krankenschwester, Dipl. Soz., Dr. rer. pol., habil., Professorin und Lehrstuhlinhaberin „Epidemiologie-Pflegewissenschaft“, Institut für Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät der Universität Witten/Herdecke

Martin-Michael Birkholz

Dipl. Sozialgerontologe, Träger und Inhaber von Alten- und Pflegeeinrichtungen, Bundesvorsitzender des DVLAB e. V.

Uwe Brucker

Fachgebietsleiter Pflegerische Versorgung beim Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e. V. (MDS); zuvor wissenschaftlicher Referent für juristische Fragen der Altenhilfe beim Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge

Beatrix Döttlinger

Pflegewissenschaftlerin BScN, MScN Krankenschwester, Trainerin für Kinästhetik in der Pflege, Supervisorin, Kursleiterin Basale Stimulation®

Klaus Dumeier

Verantwortlich für den Bereich Pflege beim GKV-Spitzenverband Berlin, zuvor Stellvertretender Leiter der Abteilung Pflege beim Verband der Angestellten-Krankenkassen e. V. und AEV-Arbeiter-Ersatzkassenverband e. V.

Peter Dürrmann

Dipl. Sozialpädagoge/-arbeiter, Geschäftsführer der Seniorenzentrum Holle GmbH, Stellvertretender Bundesvorsitzender des DVLAB e. V.

Dorothea Galuska

Physio- und Körperpsychotherapeutin, leitende Therapeutin der Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen, Europäisches Zertifikat für Psychotherapie (ECP), Meditationslehrerin in der Tradition der Ehrw. Ayya Khema

Prof. Dr. Martina Hasseler

Professorin für Pflegewissenschaften, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin, Krankenschwester (Gesundheits- und Krankenpflegerin)

Brigitte Hemmer

Krankenschwester, Pflegeberaterin, Trainerin für Basale Stimulation, Aromatherapeutin, Ayurveda Therapeutin, Ausbildungen in Pflegewissenschaft und Pflegepädagogik

Dr. Ansgar Herkenrath

Dr. rer. medic., Diplom-Musiktherapeut, Haus Königsborn, Unna

Dr. Dr. med. Marina Kojer

Ärztin und Psychologin, Mitglied der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Universität Klagenfurt, Wien (A)

Christina Kuhn

M.A., Krankenschwester, Kulturwissenschaftlerin, Demenz Support Stuttgart gGmbH

Dr. med. Roland Kunz

FMH für Allg. Medizin, speziell Geriatrie, Chefarzt Geriatrie des Spitals Affoltern und ärztlicher Leiter der Langzeitpflege Sonnenberg

Dr. med. Manfred Lütz

Dipl. Theologe, Chefarzt des Alexianer-Krankenhaus Köln, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie

Dr. Uwe K. Preusker

Berater, Publizist und Moderator; Vorstand Preusker Health Care OY, Vantaa/Finnland; Senior Partner Germany des Beratungsunternehmens Vasco Advisers, Stockholm

Prof. Dr. Ruth Schwerdt

Professorin für Pflegewissenschaft, Diplom Psychogerontologin, Fachhochschule Frankfurt am Main, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Frankfurt/Main

Herbert Thill

Küchenmeister, Heimkoch, Dozent für Speiseplangestaltung und Smoothfood-Experte

Helmut Wallrafen-Dreisow

Geschäftsführer der Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach GmbH, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes der Kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen (BKSB), Vorstandsmitglied des KDA

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte aus der Alten- und Behindertenhilfe. Angesprochen sind Heim-, Pflegedienst-, und Wohnbereichsleitungen genauso wie Verantwortliche für den Hauswirtschafts- und Küchenbereich.

Wo findet der Kongress statt?**Hotel Berlin, Berlin**

Lützowplatz 17, D-10785 Berlin

Telefon +49 30 26050

Fax +49 30 26053 926 14

E-Mail info@hotel-berlin.de

Anmeldung

Sie können sich mit der Faxanmeldung oder auf unserer Homepage www.dvlab.de unter „**Bundeskongress**“ anmelden.

DVLAB e.V.

Alt-Tempelhof 32, D-12103 Berlin

Telefon +49 30 383038 - 30

Fax +49 30 383038 - 32

E-Mail info@dvlab.de

Nach verbindlicher Anmeldung – und sofern die Veranstaltung nicht ausgebucht ist – versenden wir eine Anmeldebestätigung, auf der die zu zahlende Teilnahmegebühr ausgewiesen ist.

Die Teilnahmegebühr ist auf das u. g. Konto unter Angabe **der Rechnungs-Nr.** und des **Teilnehmernamens** binnen vier Wochen zu überweisen.

Bankverbindung

Kontoinhaber DVLAB e. V.

Bank Berliner Sparkasse

BLZ 100 500 00

Kontonummer 630030987

Verwendungszweck Rechnungs-Nr. + Teilnehmername

Was kostet die Teilnahme?

Die Teilnahmegebühren sind wie folgt gestaffelt:

DVLAB e. V. Mitglieder EURO 220,00

Keine Verbandsmitglieder EURO 250,00

Nachwuchskräfte EURO 150,00

Studenten EURO 90,00

Der Anmeldung muss eine Studienbescheinigung beigelegt werden.

Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Teilnahme am Fachprogramm des 16. Bundeskongresses, die Kosten für das Get together inkl. Buffet, Bier und Softgetränke, Pausencafé und Lunchbuffet.

Sie wollen von der Anmeldung zurücktreten?

Eine Stornierung der Teilnahme ist nur bis zum 1.10.2010 möglich. Bei Stornierung bis zum 1.10.2010 wird eine Stornogebühr von EURO 50,00 erhoben. Danach ist keine Erstattung der Kongressgebühren mehr möglich sein. Die Nennung eines Ersatzteilnehmers ist natürlich herzlich willkommen.

Wo können Sie übernachten?

Wir bitten um Verständnis, dass der DVLAB e. V. grundsätzlich keine Reservierungen vornimmt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern steht im Tagungshotel ein **begrenztes** Zimmerkontingent unter dem **Stichwort „DVLAB e. V.“** zur Verfügung:

Hotel Berlin, Berlin

Lützowplatz 17, D-10785 Berlin

Telefon +49 30 26050

Fax +49 30 26053 926 14

E-Mail info@hotel-berlin.de

Einzelzimmer: EURO 129,00 (inkl. Frühstück)

Doppelzimmer: EURO 159,00 (inkl. Frühstück)

Die Preise verstehen sich pro Zimmer und Nacht und gesetzlicher MWST.

Wer ist der Veranstalter?

Deutscher Verband der Führungskräfte von Alten- und Behinderteneinrichtungen e. V. (DVLAB e. V.), www.dvlab.de.

**16. DVLAB Bundeskongress
am 10. und 11. 11. 2010****Pflegeheime
zwischen Anspruch
und Wirklichkeit****Palliative Care
Ernährung
Personalmanagement**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die vollstationäre Pflege hat, unter zum Teil problematischen Rahmenbedingungen, seit Inkrafttreten der Pflegesicherung eine grundsätzlich positive Entwicklung vollzogen. Die geleistete Qualität ist besser als ihr Ruf und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten – insbesondere im zwischenmenschlichen Bereich – mehr als den Prüfergebnissen des MDK zu entnehmen ist. Eine Würdigung dessen findet aber nur begrenzt statt, vielmehr ist das inhaltlich Erreichte in Gefahr.

Immer stärker bestimmen hochaltrige Menschen, die unter Mehrfacherkrankungen leiden, den Pflegealltag. Mehr als sechzig Prozent der Bewohner sind Menschen mit Demenz, vielfach mit herausforderndem Verhalten oder Personen, die sich bei jeglichem Verlust zur Selbstpflege in ihrer letzten Lebensphase befinden. Es geht immer stärker um hospizlich-palliative Pflege und Sorge. Aber wie kann diese gelingen?

Die Personalschlüssel haben sich seit den neunziger Jahren nicht mehr nennenswert verändert. Die Anforderungen an die Qualität der Versorgung sind in demselben Zeitraum aber deutlich gestiegen.

Mit dem 16. Bundeskongress wollen wir Lösungswege für eine angemessene palliative Versorgung unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Demenz im Pflegeheimbereich aufzeigen und gleichzeitig die zur Verfügung stehenden Rahmenbedingungen konstruktiv kritisch beleuchten.

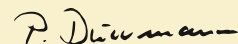
Für die Tagung selbst konnten wir sehr namhafte Referenten gewinnen.

Nutzen Sie zwei intensive Kongresstage für sich und Ihre Einrichtungen. Wir freuen uns auf Sie!

Mit kollegialen Grüßen



Martin-Michael Birkholz
Bundesvorsitzender DVLAB e.V.



Peter Dürrmann
stellvertretender
Bundesvorsitzender DVLAB e.V.

Programm

Kongressmoderation:

Dr. Uwe K. Preusker, Gesundheitsjournalist

Mittwoch, den 10. 11. 2010

Ab 08.00 Uhr Registrierung Im Hotel Berlin, Berlin

Begrüßungskaffee

10.30 – 10.45 Uhr **Eröffnung**
Martin-Michael Birkholz
Bundesvorsitzender des DVLAB e. V.

10.45 – 11.30 Uhr Eröffnungsvortrag
Was bedeutet palliativ Care im Pflegeheim?
Dr. Roland Kunz, Affoltern (CH)

11.30 – 12.15 Uhr **Bedürfnisse schwerst-demenzkranker Menschen in der letzten Lebensphase**
Dr. Dr. med. Marina Kojer, Wien (A)

12.15 – 12.45 Uhr **Die Bedeutung der Bewegung**
Beatrix Döttlinger, Schweitenkirchen

12.45 – 13.15 Uhr **Wahrnehmen, Reagieren, Kommunizieren**
Lernen von Menschen im Wachkoma
Dr. Ansgar Herkenrath, Unna

13.15 – 14.30 Uhr Mittag

14.30 – 15.00 Uhr **Oasenkonzepte in Deutschland und Europa im Vergleich**
Christina Kuhn, Stuttgart

15.00 – 15.45 Uhr **Probleme und Lösungen in der Ernährung**
Prof. Dr. Ruth Schwerdt, Frankfurt/Main

15.45 – 16.15 Uhr **Pausencafé** und Besuch der Ausstellung „**Kommunikations-Pool**“

16.15 – 16.45 Uhr **Kreative Lösungen für die Heimküche Umgang mit Schluckstörungen**
Herbert Thill, Edertal

16.45 – 17.15 Uhr **Orale Nahrungsaufnahme sichern Einbindung der Basalen Stimulation**
Brigitte Hemmer, Solingen

17.15 – 18.00 Uhr **Lebenslust – Über Risiken und Nebenwirkungen von Gesundheit**
Dr. med. Manfred Lütz, Köln

Im Anschluss „**Berliner Abend**“
Get together inkl. Buffet, Bier und Softgetränke im Hotel Berlin, Berlin

Donnerstag, den 11. 11. 2010

9.30 – 10.15 Uhr **Rahmenbedingungen der Versorgung im Umbruch**
Handlungsbedarfe zwischen Anspruch und Wirklichkeit
Peter Dürrmann, Holle

10.15 – 11.00 Uhr **Voraussetzungen für die Implementierung der Expertenstandards Einschätzungen der Pflegewissenschaft**
Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik, Witten/Herdecke

11.00 – 11.30 Uhr **Pausencafé** und Besuch der Ausstellung „**Kommunikations-Pool**“

11.30 – 12.15 Uhr **MDK-Prüfergebnisse Voraussetzungen zur Überwindung der Mängel aus Sicht des MDS**
Uwe Brucker, Essen

12.15 – 12.45 Uhr **Erfahrungen, Erwartungen, Anforderungen – Was können wir, was sollten wir von der professionellen Pflege erwarten?**
Prof. Dr. Martina Hasseler, Hamburg

12.45 – 14.00 Uhr Mittag

14.00 – 14.30 Uhr **Qualitätsgeleitete Forderungen aus Sicht der Heimträger**
Helmut Wallrafen-Dreisow, Mönchengladbach

14.30 – 15.15 Uhr **Die Sicht der Pflegekassen und Forderungen an die Politik**
Klaus Dumeier, Berlin

15.15 – 15.45 Uhr **Pausencafé** und Besuch der Ausstellung „**Kommunikations-Pool**“

15.45 – 16.30 Uhr **Bestehen gemeinsame Positionen? Kritisch Nachgefragt! Podiumsdiskussion mit**
Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik
Uwe Brucker
Prof. Dr. Martina Hasseler
Klaus Dumeier
Moderation: Peter Dürrmann

16.30 – 17.15 Uhr **Den eigenen Stress bewältigen Lösungsstrategien für Leitungskräfte**
Dorothea Galuska, Heiligenfeld

Auf 5 Minuten

Schlussbetrachtung und Ausblick
Peter Dürrmann,
stellvertretender Bundesvorsitzender des DVLAB e. V.

Fax-Anmeldung +49 30 38 30 38 32

16. DVLAB Bundeskongress am 10. und 11. 11. 2010 – Hotel Berlin, Berlin –

Hiermit melde ich mich zum 16. DVLAB Bundeskongress am 10. und 11. 11. 2010 in Berlin verbindlich an:

	DVLAB e.V. Mitglied	nicht Mitglied
Name, Vorname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name, Vorname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Name, Vorname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nachwuchs- Student kraft	
Name, Vorname	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einrichtung		
Straße		
PLZ/Ort		
E-Mail		
Telefon		
Telefax		
Wir haben die Teilnahmebedingungen zur Kenntnis genommen und erkennen diese ausdrücklich an.		
Datum	Unterschrift	